

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 123. Ratssitzung vom 18. April 2012**

### **2616. 2012/13**

#### **Dringliche Motion von Andrea Nüssli-Danuser (SP) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) vom 18.01.2012:**

#### **Rahmenkredit für die Beschaffung und Installation von Schulraumpavillons**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, die Dringliche Motion entgegenzunehmen.

***Andrea Nüssli-Danuser (SP)** begründet die Dringliche Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 2231/2012): Vor wenigen Wochen haben wir mit grosser Mehrheit der Anschaffung von weiteren Zürcher Modularpavillons zugestimmt, um die steigende SchülerInnenzahl nicht auf der Strasse betreuen zu müssen. Pavillons werden auch in Zukunft benötigt, weil sich die Stadt entwickelt und die Kinderzahl wächst. Manchmal ist ein Anstieg der Anzahl Schulklassen nicht klar voraussehbar, weshalb es zu Engpässen in Sachen Schulraum kommen kann. Des weiteren können sich Schulausbauten oder -neubauten verzögern. Dafür werden Pavillons kurzfristig eingesetzt und können auf die Bedürfnisse der Volksschule eingehen.*

***Michael Baumer (FDP)** begründet den namens der FDP-Fraktion am 1. Februar 2012 gestellten Ablehnungsantrag: Wenn wir einen Rahmenkredit für die Erweiterung der Pavillonanzahl sprechen, geben wir ein Instrument aus der Hand, die Schulraumplanung im Plenum zu diskutieren. Wenn wir die Motion ablehnen, lehnen wir nicht die Züri-Modulare ab. Doch je mehr Pavillons wir kaufen, desto klarer kristallisiert sich ein Problem in der Schulraumplanung heraus. Ein Rahmenkredit, der diese Diskussion verhindert, ist der falsche Weg.*

Weitere Wortmeldungen:

***Thomas Schwendener (SVP):** Es kann zu Standort Schwierigkeiten kommen, die das normale Hinstellen eines Pavillons nicht erlauben. Dann ist der Rahmenkredit sowieso hinfällig und es werden Zusatzkredite benötigt. Wichtig ist der Weg über die Schulraumplanung.*

***Ruth Anhorn (SVP):** Der Grossteil der bestehenden Schulanlagen steht unter Schutz. Demzufolge können keine An- oder Ausbauten vorgenommen werden. Der Platzbedarf für die Erstellung eines neuen Schulhauses wird knapper. Die günstigste und schnellste Lösung ist es, Pavillons hinzustellen. Doch die Zürcher Pavillons haben einen hohen Preis. Uns liegt eine Konkurrenzofferte vor, die wesentlich günstiger ist als die bisherige Lösung. Auch diese Pavillons können demontiert und wieder aufgebaut werden und sind bereits in einer Stadt im Kanton Zürich im Einsatz.*

2 / 2

**Christina Hug (Grüne):** *Wir stimmen der Motion zu, weil wir kurzfristig nicht ohne die zusätzlichen Pavillons auskommen. Selbst wenn wir den Bau von neuen Schulhäusern jetzt stark vorantreiben, werden die Schulhäuser nicht kurzfristig parat stehen, um alle SchülerInnen aufzunehmen. Natürlich ist eine solide Schulraumplanung wichtig. Doch man weiss jetzt schon ziemlich genau, in welchen Quartieren sich wie viele Pavillons aufdrängen werden.*

**Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP):** *Auch die EVP wird die Motion unterstützen. Nicht weil die Diskussion über die Schulraumplanung verhindert werden soll, sondern weil wir über die weitere Entwicklung informiert werden wollen. Gerade mit dem Rahmenkredit ist dies möglich. Es ist eine Tatsache, dass der Stadtrat flexibel reagieren muss und die Klassen kleiner werden müssen.*

**Dr. Jean-Daniel Strub (SP):** *Die Diskussion um die Schulraumplanung ist unsere Aufgabe im Gemeinderat. Aber diese können wir nicht zu einem Zeitpunkt, wo es häufig schon zu spät ist, um mittel- bis langfristige Planungsfragen noch seriös zu diskutieren. Es geht um die Frage, wo die Kinder im nächsten Sommer in die Schule gehen.*

**Michael Baumer (FDP):** *Es gibt heute bereits eine grosse Anzahl Pavillons. Was wir mit Sprechung des Rahmenkredits verhindern, ist die Diskussion, wie gross die Anzahl temporärer versus fester Installationen in der Schulraumplanung sein soll.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

**STR André Odermatt:** *Pavillons geben uns die Flexibilität, dass sich ein Quartier entwickeln kann. Danach kann man schauen, ob es dort feste Schulhäuser braucht. Die Pavillons gehen in eine öffentliche Submission. Die Gemeindeordnung fordert ein Minergie-Label; das ist kein Wunschbedarf. Mit der Weisung organisieren wir, wie der Bedarf mittelfristig durch dauerhafte Schulhäuser ersetzt werden kann.*

Die Dringliche Motion wird mit 67 gegen 55 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat